



Juni 2013
bis
September 2013

Der Rahlstedter

Mitteilungen des Bürgervereins Rahlstedt e.V.



Schweriner Strasse 1983
(heute: Bei den Wandseterrassen)

Der Partner für Senioren in Rahlstedt



Martha Haus

- Vollstationäre Pflege
- Kurzzeitpflege

Am Ohlendorffurm 20-22
22149 Hamburg
Tel. (040) 6 75 77-0

Diakoniezentrum Rahlstedt

- Ambulante Pflege zu Hause
- Häusliche Hilfe
- Servicestützpunkt für Senioren

Greifenberger Straße 54
22147 Hamburg
Tel. (040) 64 89 99-25

Seniorenwohnungen

- Information und Beratung
- Wohnen mit Service zu Hause durch die SVS-Karte
- Servicestützpunkt für Senioren

Brockdorffstraße 57a
22149 Hamburg
Am Ohlendorffurm 16
22149 Hamburg
Info-Tel. (040) 41 30 42 90
(Mo bis Fr 9 - 15 Uhr)



Martha Stiftung

martha-stiftung.de

team energie Ahrensburg



Sparsam heizen mit Premium Heizöl:

- **Heizöl EL schwefelarm**
- **Heizöl EL Premium schwefelarm**

Sören Haase ▪ Ulrich Grimm ▪ Telefon 04102 410 04 oder 040 672 33 06

team energie GmbH & Co KG ▪ Bünningstedter Straße 52 ▪ 22926 Ahrensburg

Wir machen's möglich!

www.team.de

Inhaltsverzeichnis

- 4 Bericht von der Jahreshauptversammlung 2013
- 7 Grußwort von Ekkehard Wysocki
- 8 Wichtige Termine
- 8 Tage der Offenen Tür im Heimatarchiv
- 9 Literaturnachmittag
- 10 Arbeitskreis „Rahlstedt“
- 12 Rahlstedter Bündnis
- 13 Haus der Wilden Weiden
- 14 Rahlstedter Kinder LiteraturPreis
- 15 25 Jahre Eltern-Lehrer-Chor
- 16 Wandsewanderweg-Konzerte
- 19 Flucht aus Wandsbek
- 23 Plattdötsch leewt
- 24 Busausfahrten
- 26 Kulturkreis der ev.-luth. Marksgemeinde
- 26 Veranstaltungen Parkresidenz Rahlstedt
- 28 Personen und Fakten
- 30 Mitglieder

Liebe Mitglieder und Leser des „Rahlstedter“,

Sie halten wieder ein in jeder Hinsicht buntes Heft in den Händen.

Nicht nur, wie schon bei der letzten Ausgabe, dass dieses Heft vollständig in Farbe gedruckt wurde. Es ist der Redaktion auch gelungen, ein thematisch farbenfrohes Heft zusammen zu stellen. Viele spannende kulturelle Veranstaltungen, vermischt mit Natur und Umwelt, Jugend, Kindheits-erinnerungen und einem Bericht über die Mitgliederversammlung.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen.

die Redaktion

IMPRESSUM

Bürgerverein Rahlstedt e.V.

Geschäftsstelle: Nydamer Weg 18 b,
22145 Hamburg-Rahlstedt.
Telefon und Fax 040-678 95 03
Mobil: 0176-48 51 19 11

Sprechzeiten: nach Vereinbarung

E-Mail: redaktion@bv-rahlstedt.de -
www.bv-rahlstedt.de

Heimatarchiv: Nydamer Weg 18 b,
22145 Hamburg-Rahlstedt,
Tel. u. Fax 040-678 95 03
heimatarchiv@bv-rahlstedt.de
Öffnungszeiten: jeden 2. Mittwoch
im Monat (außer Juli / August / Dez.)
jeweils von 11-17 Uhr

Vorsitzender: Horst Schwarz
Schatzmeister: Ulrich Brandt
Konto: Postbank Hamburg (BLZ 200 100 20)
Konto-Nr. 2871 43-200

Herausgeber: Bürgerverein Rahlstedt e.V.
Redaktion: V.i.S.d.P. Horst Schwarz,
Buchwaldstrasse 99, 22143 Hamburg,
Jens Seligmann, Ekkehard Wysocki

Verlag, Anzeigen Soeth-Verlag Ltd.,
und Herstellung: Markt 5, 21509 Glinde,
Tel. 040 18982565, Fax 040 18982566
E-Mail: info@soeth-verlag.de,
www.soeth-verlag.de

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag bereits
enthalten.

Nachdruck nur nach Rücksprache mit der Redaktion.
Die namentlich gekennzeichneten Beiträge geben
nicht immer die Meinung der Redaktion wieder.

**Redaktionsschluss für die Ausgabe 3/2013:
28. Juli 2013**

Bürgerverein Rahlstedt strebt die Gemeinnützigkeit an

Bericht von der Mitgliederversammlung 2013

In diesem Jahr hatte der Vorstand des Bürgervereins seine Mitglieder in die Parkresidenz Rahlstedt eingeladen, dem waren 44 Personen gefolgt.

Wie vorgeschrieben stellt der Vorsitzende Horst Schwarz als erstes die fristgerechte und ordnungsgemäße Einladung fest. Nach dem Gedenken an die verstorbenen Mitglieder und Begrüßung der Neuzugänge bat er die Versammlung um eine Umstellung der Tagesordnung.

Auf Wunsch einiger Anwesender sollte der Tagesordnungspunkt (TOP) 13 „Antrag auf Satzungsänderung“ vorgezogen werden.

Horst Schwarz erläuterte zunächst die Vorteile, die die Gemeinnützigkeit für den Verein bringt. Zum einen bedeutet es für den Bürgerverein, dass er die Berechtigung erhält „Zuwendungsbestätigungen für Spenden auszustellen. Diese Bestätigungen berechtigen den Spender zum Sonderausgabenabzug.“ (Spendenbescheinigung).



Horst Schwarz begrüßt die Mitglieder

Der Vorstand betrachtet die Gemeinnützigkeit aber auch als eine Art Gütesiegel. Die Zwecke des Vereins müssen für die steuerliche Anerkennung präzise formuliert sein. Damit ist eine Gemeinnützigkeit in der öffentlichen Sicht mit mehr Vertrauen und ei-

nem Imagegewinn verbunden (**Außenwirkung**); sind die Zwecke des Vereins klar und präzise definiert, hat der Vorstand einen mit der Mitgliedschaft einmal abgestimmten Handlungsrahmen, an den er gebunden ist und über den er Rechenschaft ablegen muss (**Binnenwirkung**).

Die Änderung der Paragraphen 2 (Zweck des Vereins) und 3 (Mitgliedschaft Absatz (3) muss gestrichen werden) stellte für die versammelten Mitglieder kein Problem dar. Kontrovers diskutiert wurde der § 8 (Auflösung Absatz 4). Einige Mitglieder äußerten die Sorge, dass bei einer möglichen Auflösung des Bürgervereins das Heimatarchiv „in alle Himmelsrichtungen“ verstreut werden könnte, da die Satzung in ihrer neuen Form das Archiv nicht mehr von dem übrigen Vermögen trennt.

In zwei Abstimmungen lehnten die Mitglieder die Umformulierung des § 8 Abs. 4 mehrheitlich ab und stimmten der Satzungsänderung in seiner vorgestellten Form mit 90,9 Prozent zu.

Mit diesem Rüstzeug kann der Vorstand nun die nächsten Schritte in Richtung Gemeinnützigkeit unternehmen. Die geänderte Satzung muss dem Registergericht Hamburg vorgelegt werden. Erfolgt dort eine Zustimmung, kann der Bürgerverein beim Finanzamt die Gemeinnützigkeit beantragen.

Sichtlich zufrieden mit dem Ergebnis kehrte Horst Schwarz zur eigentlichen Tagesordnung zurück. Geplant war ein Gastvortrag von Ekkehard Wysocki (MdHB), der aber aufgrund der Verschiebung der Versammlung leider absagen musste. Er richtete sich stattdessen mit einem Grußwort an die Mitglieder des Bürgervereins, welches von Susanne Brandt verlesen wurde. Den vollständigen Wortlaut können Sie auf den nächsten Seiten nachlesen.



Susanne Brandt verliest das Grusswort von Ekkehard Wysocki

Es folgte der Jahresbericht des Vorstandes. Besonders stolz war Horst Schwarz dabei auf die Steinhausen-Ausstellung im Mai 2012. Über 40 Bilder und Objekte mit einem Versicherungswert von ca. 130.000 Euro waren in der Parkresidenz zu sehen gewesen. Das Zusammenspiel von Straßenbenennung in Großlohe, der Ausstellung und dem hochkarätig besetzten Werksgespräch, machte dieses Projekt zu einer runden Sache.

„Verblüfft war ich vor allem von der Eigen-
dynamik, die sich bei der Bilderbeschaffung
entwickelte“, erzählte der Vorsitzende.
„Kaum hatten wir einen Kontakt herge-
stellt, eröffnete sich im Gespräch schon der
nächste.“

Horst Schwarz betonte, dass der Bürgerver-
ein allein das Projekt nicht hätte bewältigen
können. Nur durch die enge Kooperation
mit dem KulturWerk Rahlstedt und dem
Rahlstedter Kulturverein war die Ausstel-
lung in dieser Größenordnung überhaupt
erst möglich.

Sehr zufrieden zeigte sich der Vorsitzende
auch mit der Ausstellung die etwa ein hal-
bes Jahr später im Rahlstedter Einkaufszen-
trum zu sehen war. Im Rahmen der Kultur-
wochen präsentierte das Heimatarchiv des
Vereins auf fast zwanzig Tafeln „Verlorene
Schätze“. Gebäude und Objekte, die im

Laufe der Zeit der Abrissbirne zum Opfer
gefallen waren. Als Leiter des Archivs war
Horst Schwarz besonders dankbar für die
vielen Hinweise der Besucher. „Nur so wird
unser Archiv immer besser und präziser.“
erklärte er.

Das Heimatarchiv war auch ein weiterer
wichtiger Punkt in dem Jahresbericht. Über
3.600 Bilder und Postkarten sind inzwischen
digital erfasst. Dazu kommen noch ca. 2.500
Presseartikel und auch die ersten Bücher.
Bei etwa 2.000 Presstexten ist bereits eine
so genannte Volltextsuche möglich. Auch
eine Datenbank für die Bilder wurde entwi-
ckelt, deren Testphase kurz bevor steht.

Der Bürgerverein hatte sich in 2012 auch
erfolgreich um so genannte Tronc-Mittel
beworben. Mit dem bewilligten Geld konn-
ten ein leistungsfähiger Computer für das
Archiv angeschafft werden und ein speziel-
ler Scanner, der über eine besondere Tech-
nologie verfügt, die das Digitalisieren von
Büchern möglich macht.

Sehr wichtig war in den vergangenen zwölf
Monaten die Stärkung der Wahrnehmung
des Bürgervereins. Mitglieder des Vorstan-
des nahmen regelmäßig an den Sitzungen
des Regionalausschuss Rahlstedt teil. Zu-
sätzlich besuchten sie die Stadtteilkonferen-
zen in Meiendorf, Rahlstedt-Ost, Großlohe
und Hohenhorst. Vereinzelt wurden auch
Ausschusssitzungen im Bezirksamt wahrge-
nommen, wenn wichtige Rahlstedt-Themen
auf der Tagesordnung standen.

In Rahlstedt-Ost und Meiendorf leistete
der Bürgerverein zudem aktive Unterstüt-
zung: beiden Stadtteilkonferenzen hat der
Verein eigene Internetseiten zur Verfügung
gestellt.

Ziel dieses arbeitsaufwendigen Engage-
ments ist es, die Lebensqualität der Be-
wohner von Rahlstedt zu erhöhen. Dazu
gehört die Mitwirkung bei der Gestaltung
von Rahlstedts Mitte (Helmut-Steidl-Platz,
Bahnhofstraße, Schweriner Straße und

Wandse-Terrassen), aber auch der Ausbau von Freizeitangeboten (Rad- und Fußwanderwege, Kino, Kulturangebote, etc.) sowie der Milieuschutz zum Erhalt alter Gebäude und Straßenzüge. Die Mitglieder in den Arbeitskreisen befassen sich auch mit der Verbesserung der Verkehrssituation (S4, Gestaltung ZOB, Leihräder, etc.).

„Wir wünschen uns noch mehr aktive Beteiligung durch die Rahlstedter.“, forderte der Vorsitzende seine Zuhörer auf, „Jeder Mitstreiter ist uns herzlich willkommen“.

Horst Schwarz betonte die guten Kontakte zur lokalen Presse, lokalen Politik und bezirklichen Verwaltung. „Man kennt sich und spricht viel miteinander.“ sagte er, „Und nicht selten ergeben sich daraus Synergien.“ Sei es, das der Bürgerverein das Werksgespräch des Bürgerschaftsabgeordneten Ekkehard Wysocki mit Archivbilder unterstützt, man gemeinsam mit der Jungen Union auf den Bauspielplatz ein Kinderfest ausrichtet oder aktiv an dem Leitbild für das »Haus der Wilden Weiden« mitarbeitet.

Dem Jahresbericht des Vorstandes folgte der Bericht des Schatzmeisters. Ulrich Brandt erläuterte den Mitgliedern die vorgelegten Zahlen und betonte, dass die Buchhaltung des Vereins auf die Erfordernisse, die eine Gemeinnützigkeit mit sich bringt, bestens vorbereitet ist.



Schatzmeister Ulrich Brandt

Die Kassenprüfer Ursula Desel und Peter Meincke bestätigten den ordnungsgemäßen Zustand des Schatzmeisters und seiner Buchführung.

„Ich habe noch nie eine solche ordentliche Buch- und Belegführung bei einem Verein gesehen.“, lobte Uschi Desel den Schatzmeister. Es wunderte daher niemanden, das beide Kassenprüfer bereit waren, auch im nächsten Jahr wieder ein prüfendes Auge auf die Unterlagen zu werfen. Auf Antrag von Peter Meincke wurde der Vorstand entlastet.

Mit dem TOP 12 bat der Vorstand die Mitglieder um die Neuwahl eines Schriftführers. Nach einer kurzen Vorstellung wurde Jörg Meyer einstimmig (bei eigener Enthaltung) von den Anwesenden in den Vorstand gewählt.

Zum Abschluss der Versammlung beantragt Horst Schwarz die Ehrenmitgliedschaft für Hanne-Lore Barthels. Seit über 50 Jahren ist sie im Verein und im Vorstand aktiv. Noch heute leitet sie den Literaturkreis und nimmt regelmäßig an den Sitzungen des Vorstandes teil. Für die anwesenden Mitglieder war dieser Antrag „Ehrensache“, sie bejahte die Ehrenmitgliedschaft ebenfalls einstimmig.

Bleibt noch zu erwähnen: Direktor Markus Berns und sein Team sorgten für einen gewohnt reibungslosen Ablauf.

Jens Seligmann



Horst Schwarz gratuliert dem neuen Ehrenmitglied Hanne-Lore Barthels

Grußwort an den Bürgerverein Rahlstedt

Lieber Herr Schwarz, meine Damen und Herren,



leider kann ich heute nicht an ihrer Hauptversammlung teilnehmen, weil heute zeitgleich die Hamburger Bürgerschaft tagt. Damit kann ich dann auch nicht den angekündigten Vortrag über „Rahlstedt

– ein Stadtteil ohne Identität?“ halten, ich bin aber gebeten worden im Rahmen eines Grußwortes die Kernaussagen zusammen zu fassen, was ich hiermit versuche:

Stadtteilidentität verstehe ich in zwei Richtungen:

Nach Innen ist es die Identifikation der Bewohner mit ihrem Stadtteil, das Zusammengehörigkeitsgefühl oder auch das Wir-Gefühl.

Nach Außen ist das Image eines Stadtteils – wie werden wir als Stadtteil und/oder Rahlstedter von anderen wahrgenommen?

Meine These ist, dass Rahlstedt keine Identität, wie andere Hamburger Stadtteile hat und aufgrund der speziellen Geschichte Rahlstedts auch nicht haben kann.

Einiges erklärt sich aus der Geschichte: Rahlstedt hat sich von einem unbedeutenden Bauerndorf zu einem Hamburger Villenvorort und dann –aufgrund reger Bautätigkeit bis in die 90er Jahre des letzten Jahrhunderts hinein– zum bevölkerungsreichsten Stadtteils Hamburg entwickelt. Dieses rasante Wachstum fand vor allem in den letzten 50-60 Jahren statt. Das bedeu-

tet aber auch, dass die allermeisten Rahlstedter aus anderen Stadtteilen, Bundesländern oder dem Ausland kommen.

Rahlstedt kann also keine Gesamt-Stadtteil-Identität haben und dies hat Wirkungen auf den Stadtteil insgesamt und auf das Image Rahlstedts. Eine solche Identität kann sich nur langfristig herausbilden.

Rahlstedt hat aber viele kleinere Stadtteil-Identitäten, an die man anknüpfen kann und auch muss. In vielen Stadtteilen finden sich die Bürger zusammen, um über ihren Stadtteil zu sprechen, Forderungen zu stellen und Lösungen zu erarbeiten. Aus diesem „Kümmern“ um den eigenen Stadtteil, entsteht ein Zusammengehörigkeitsgefühl und ein Bewusstsein eventuell sogar ein Heimatgefühl für den eigenen Wohnort. Dieses Interesse umfasst dann auch die Frage nach den geschichtlichen Ursprüngen.

Rahlstedt wird in diesem Jahr 765 Jahre alt. In den einzelnen Stadtteilen haben wir viele engagierte Menschen, die sich für ihren Stadtteil einsetzen:

„Nur aus der Verbundenheit mit dem Ort und seinen Menschen erwächst das „Wir“-Gefühl, entsteht Bürgersinn. Der aber ist und war schon immer unverzichtbar.“ (Annemarie Lutz, Alfred Spott, Hans-Günther Stark, Wera Tränkler).

Aus diesen Ansätzen wird sich nach meiner festen Überzeugung langfristig ein Gesamt-Rahlstedter-WirGefühl entwickeln, und unser Bürgerverein hat alle Voraussetzungen, um dabei eine entscheidende Rolle mitzuspielen.

Wir haben, das Heimatarchiv, um uns immer wieder daran erinnern zu können, welche beispiellose Entwicklung Rahlstedts hinter sich hat und wir haben den Willen mit allen in den Stadtteilen zusammen zu arbeiten, die ein Rahlstedter Bewußtsein herstellen wollen. Eine im besten Sinne des Wortes gemeinnützige Aufgabe.

Ich wünsche ihnen eine erfolgreiche Jahreshauptversammlung!

Ekkehard Wysocki

Bitte gleich notieren

WICHTIGE TERMINE**JUNI 2013**Mittwoch, **12.06.2013**

11.00 bis 17.00 Uhr

Tag der offenen Tür im Heimatarchiv

Mittwoch, **11.09.2013**

11.00 bis 17.00 Uhr

Tag der offenen Tür im Heimatarchiv

Mittwoch, **26.06.2013** - 15.00 Uhr

Literaturnachmittag

Samstag, **21.09.2013** - 12.00 Uhr

Ausflug „Hafenrundfahrt“

JULI 2013Samstag, **06.07.2013** - 10.00 Uhr

Ausfahrt „Friedrichstadt“

Mittwoch, **25.09.2013** - 15.00 Uhr

Literaturnachmittag

AUGUST 2013Mittwoch, **28.08.2013** - 15.00 Uhr

Literaturnachmittag

Alle Termine finden Sie auch bei uns
im Internet unter**www.bv-rahlstedt.de**

in der Rubrik VERANSTALTUNGEN

SEPTEMBER 2013Samstag, **07.09.2013** - 10.00 Uhr

Ausfahrt „Altes Land“

**Tage der Offenen Tür im III. Quartal 2013
im Heimatarchiv Nydamer Weg 18 b**

Jeden zweiten Mittwoch im Monat

am **12. Juni 2013**am **11. September 2013**

von 11:00 bis 17:00 Uhr

weitere Termine gern auf Anfrage

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Busverbindung: mit dem Metrobus 24 ab Doberaner Weg bis
Haltestelle Schneehuhnkamp ; über den **Schneehuhnkamp** erreichen
Sie den Nydamer Weg 18 b (5 Minuten Fußweg)



Literaturnachmittag

Die nächsten Termine sind jeweils mittwochs um 15 Uhr



bei Hanne-Lore Barthels
im Galileiweg 10

am 26. Juni 2013
am 28. August 2013
am 25. September 2013

*Lesen
macht
Spaß*

Hanne-Lore Barthels (Telefon: 647 50 00)

ACHTUNG! Treffpunktänderung!

Wir treffen uns jeweils um 15.00 Uhr in meinem Haus Galileiweg 10.

Mit dem Metrobus 26 ab ZOB Rahlstedt bis Birkenallee, dann bei der Ampel über die Straße gehen

Bei den Büchern, die ich bisher vorgestellt habe, bemühte ich mich, daß sie einen aktuellen Anlaß hatten, wie z.B. der Ausflug nach Lüneburg (Der Sülzmeister), Besichtigung des Auswanderermuseums (Jürnjakob Swehn, der Amerikafahrer), Jubiläumsjahre von Kleist (Das Erdbeben in Chili), Heine (Die Harzreise, Mahler (Mein Leben v. Alma Mahler-Werfel) mit Schwerpunkt auf die Ehejahre mit Gustav Mahler. Nach dem Besuch der Stadt Dömitz, wo einige die Festungsanlage besichtigen konnten, war natürlich „Ut mine Festungstid“ von Fritz Reuter dran, weil er dort seine letzten Festungsjahre verbracht hat.

Einige der behandelten Bücher können Sie auf dem untenstehenden Foto sehen.

H.-L. Barthels



Der Arbeitskreis »RAHLSTEDT«

Eine sehr lange Winterphase ist zu Ende, Frühling und Sommer sind in kurzen Schritten im Anmarsch.

Nachdem der Schnee nun vollständig weg geschmolzen ist, kann man vielerorts das Ausmaß maroder Straßen nicht nur erkennen, nein im wahrsten Sinne des Wortes auch „erfahren“. Das gilt für Hamburg insgesamt, so auch für Rahlstedt.

Davon betroffen sind nicht nur die viel befahrenen Straßen, auch die in verkehrsberuhigten Zonen, den Wohnquartieren, sind dringend Instandhaltungsbedürftig. Zu diesem Problem sind wir ebenfalls aktiv.

Nun, der Arbeitskreis (wir sind derzeit ein flexibles Team von 6 Aktiven) hat es sich zur Aufgabe gemacht, kommunale Schwerpunkte zu setzen, und Veränderungen hinsichtlich erkannter Mängel oder auch nur einfache Verbesserungen gemeinwesentlicher Angelegenheiten, wo immer es auch möglich ist, mit Rahlstedts Bürgern, der Kommunalpolitik, den Verwaltungen, den Vereinen und Verbänden, und der Geschäftswelt gemeinsam zu diskutieren, zu besprechen und wenn möglich, auch im Konsens zur kurz- oder mittelfristigen Umsetzung zu begleiten.

Einige unserer Schwerpunkte für die wir uns z. Zt. einsetzen, möchte ich Ihnen gerne etwas näher erläutern, um die Vielfalt solcher „Ermittlungen“ aufzuzeigen.

Fast alle Schwerpunkte müssen „vor Ort“ erfasst und zumeist auch fotografiert und / oder dokumentiert werden.

In weitgehend regelmäßigen Abständen tagt der Arbeitskreis um über neue Schwerpunkte zu diskutieren, oder Arbeitstände bereits in Angriff genommener Themen, Termine zu informieren, und um weitere Vorgehensweisen zu einzelnen Thematiken abzustimmen.

Das ist nicht nur interessant, es ist auch spannend, wenn insbesondere neue Ideen oder Vorschläge gemacht und teilweise kontrovers diskutiert werden und um diese dann bei entsprechenden Gremien vorzuschlagen und wenn möglich zur Umsetzung zu bringen.

Hier einige unserer Themen:

- Einen **Wandse-Wanderweg** als Naherholungsgebiet im Wandsegrünzug; für Wanderer und Radfahrer auf einer Länge von ca. 20 km, gut ausgebaut und instand gesetzt, von der Alster bis nach Siek in Storman. Dabei kann man entlang des Wanderweges die Stadtteile Hohenfelde, Eilbek, Wandsbek, Tonndorf, Rahlstedt, Höltingbaum, Siek mit ihren Sehenswürdigkeiten entdecken. (siehe auch in diesem Heft: Wandsewanderweg-Konzerte)
 - eine vernünftige, sinnvolle und sichere Fahrradwegestruktur. Insbesondere ist hiervon das Rahlstedter Stadtzentrum betroffen aber auch die Instandsetzung maroder Fahrradwege in Rahlstedt.
 - einen Biergarten mit Rahlstedt-Feeling im Bereich der neu geschaffenen Anlage „Bei den Wandseterrassen“. Heimische Bäume mit einem Spielplatz sollen Menschen zum Verweilen einladen. Auch Musik-Events oder Kleinmärkte könnten dort dann möglich werden.
 - Die Einrichtung eines **Fahrrad-Parkhauses mit Verleihstation** sowie **Ergänzung und Instandsetzung** von **Fahrradständen** im Umfeld des Rahlstedt-Zentrums.
 - eine Ergänzung und Erneuerung oder Instandsetzung vorhandenes Sitzmobiliar in Rahlstedts Fußgängerzonen.
 - Um-/ Neugestaltung des großen Rahlstedter Busbahnhofs. Niveaugleiche Einstiegsmöglichkeiten herstellen.
 - ein verbessertes Angebot an Spielgeratemöglichkeiten im Liliencronpark. Zudem ist die Teichlandschaft im Bereich des Liliencrondenkmales wieder in einen ansehnlichen Zustand zu versetzen.
 - eine den Ereignissen angemessene gärtnerische Umgestaltung des Mahnmales im Kreuzungsbereich Rahlstedter Straße und Buchwaldstraße an die Opfer beider Weltkriege.
- Damit die Mitglieder des Arbeitskreises ihre „Finger am Puls der Rahlstedter“ haben, besuchen sie regelmäßig die verschiedenen Stadtteilkonferenzen, nehmen an den öffentlichen Sitzungen des Regionalaus-



schusses teil und pflegen Kontakte in Verwaltung und Politik.

Es kann aufgrund der o.g. Vielfalt der Themen schon ermessen werden, dass wir auf Informationen Rahlstedter Bürger angewiesen sind. Wenn dann die / der eine oder andere Mitbürger Lust verspürt, mitmachen zu wollen, um das Gefühl des „Mitgestaltungserfolges“ zu bekommen, dann dient, stärkt, verbessert es aus unserer Sicht das Rahlstedter Gemeinwohl, und unterstützt auch die Durchsetzungsfähigkeit des Bürgerverein Rahlstedt e.V..

Jeder kann bei uns mitmachen! Ob Bürgervereinsmitglied oder (leider) noch nicht; es ist gleich, wenn es um das Rahlstedter Gemeinwesen und Gemeinwohl geht. Alle Menschen die hier leben und wohnen, wollen sich in Rahlstedt wohl fühlen.

Mit viel Interesse und Mithilfe kann fast jeder dazu beitragen! Auch wenn Manches nur in kleinen Schritten zum Erfolg für alle BürgerInnen in Rahlstedt führt; was lange währt wird meist endlich gut.

Jürgen-Robert Wulff
Leiter des Arbeitskreises „Rahlstedt“

WARNHOLZ Immobilien GmbH



Wir suchen laufend
**Grundstücke, Häuser und Wohnungen
zum Verkauf und zur Vermietung**



solide Abwicklung, keine Kosten für den Verkauf und die Vermietung,
Grundstücksteilung, Beratung, Bauanträge

Treptower Str. 143 · 22147 Hamburg-Rahlstedt

Email: email@warnholz-immobilien.de Internet: www.warnholz-immobilien.de

Tel. 647 51 24 · Fax 647 01 68

Rahlstedter Bündnis

Bei der Sitzung des Rahlstedter Bündnisses am 08. Mai 2013 war die Gestaltung des Platzes „Bei den Wandseterrassen“ ein wichtiges Thema.

Das Gremium erklärte dies zu einer Aufgabe des Arbeitskreises „Rahlstedt“ vom Bürgerverein Rahlstedt, gemeinsam mit Abgeordneten des Regionalausschuss Rahlstedt.

Aufgabe: Gestaltung der Wandseterrassen

Ziel der Aufgabe: Die Wandseterrassen stellen eine Fläche dar, die verschiedene Nutzungen zulässt. Vor der Umgestaltung es Platzes war ein Teil der Fläche weitgehend als Außengastronomie von Schweinske genutzt. Ziel dieser Aufgabe ist es einen Vorschlag oder mögliche Alternativen für eine Belegung der Fläche zu unterbreiten.

Aus dem Forum genannte Anregungen:

- Biergarten (mit der Möglichkeit den Biergarten auch ohne Essensverzehr des Betreibers zu nutzen, lediglich Getränke sind beim Betreiber abzunehmen)
- Spielplatz für Kinder (mit Beaufsichtigungsmöglichkeit vom Biergarten)
- Beach-Club
- Boule- / Boccia-Spielmöglichkeit
- Nutzung der Wandseterrassen für Veranstaltungen mit Publikum

Das Team wird die Öffentlichkeit bei der Ideensammlung für Nutzungsvorschläge beteiligen und freut sich weitere Anregungen berücksichtigen zu können.

Horst Schwarz



VERLAG

SATZ

DRUCK

KALENDER

Von der Vereins- bis zur
Firmenzeitschrift

Ob Flyer oder Geschäftsausstattung

Markt 5 • 21509 Glinde

Tel. 040-18 98 25 65

Fax: 040-18 98 25 66

info@soeth-verlag.de • www.soeth-verlag.de

LAMBERT
VERWALTUNG · VERKAUF · VERMIETUNG



Ihr Immobilienpartner in Rahlstedt.

Wir sind spezialisiert auf den regionalen Markt in Rahlstedt und Umgebung. Hier sind wir seit über 25 Jahren zuhause.

Dipl. Immobilienwirtin Carola Lambert
freut sich auf Ihren Anruf!

Tel. 040-60 90 47 00

Kösliner Str. 37a · 22147 Hamburg · **www.lambert-immobilien.de**

Das Haus der Wilden Weiden ist in neuer Trägerschaft

Die Bürgerstiftung „Natur im Norden“ startet ihr erstes großes Projekt auf dem Höltigbaum

Wer das Naturschutzgebiet Höltigbaum besucht, kann neben dem Eingang zum Haus der Wilden Weiden einen neuen Schriftzug entdecken. In großen Buchstaben prangt dort „Stiftung Natur im Norden“. Mit dem neuen Eingangsschild ist der Trägerwechsel am Haus der Weiden weithin sichtbar: Die Naturschutzstation Höltigbaum mitsamt dem Infozentrum Haus der Wilden Weiden wird nun aus einer Hand von der Stiftung Natur im Norden betreut.

Die noch junge, erst 2011 gegründete Bürgerstiftung „Stiftung Natur im Norden“ löst die Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein und den Verein Weidelandschaften e.V. auf dem Höltigbaum ab. Sie übernimmt alle Bereiche, von den Pflegearbeiten in den Naturschutzgebieten Höltigbaum und Stellmoor Tunnelal über die Umweltbildungsangebote für Schulen und Kitas bis zur Betreuung des Infozentrums Haus der Wilden Weiden. Ganz nach dem Motto „Bürger stiften Vielfalt“ engagiert sich die Stiftung Natur im Norden unter anderem im Natur- und Umweltschutz, der Heimatpflege und der Umweltbildung im norddeutschen Raum. Die Stiftung kann unabhängig von Landesgrenzen agieren, das soll auch die Arbeit auf dem Höltigbaum leichter machen und in

Zukunft eine solide finanzielle Grundlage für den Umweltbildungsbereich schaffen. Gerade die Umweltbildung ist sehr erfolgreich und strahlt weit über die Grenzen des Naturschutzgebietes hinaus. Dass das so bleibt, dafür sorgt der neue Leiter Jan Hellwig. Beeindruckt von

dem vielfältigen Engagement der vielen Akteure vor Ort möchte Hellwig auf Altbewährtem aufbauen, aber auch neue Ideen für die Zukunft einbringen. Den Startschuss gab er mit der Entwicklung eines neuen Leitbildes, das Dank der Unterstützung durch die Firma Global Division möglich wird. Das Leitbild zeigt, wenn es fertig ist, für was das Haus der Wilden Weiden steht und welche Ziele angestrebt werden.

Die Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt Hamburg und die Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein ziehen sich aber nicht ganz zurück, sie unterstützen weiterhin finanziell die Arbeit auf dem Höltigbaum. Jan Hellwig hofft, durch gute Arbeit vor Ort das Interesse an der Bürgerstiftung zu wecken und weitere Bürger für Spenden zu ermuntern.

Sechs Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, davon zwei im Freiwilligen Ökologischen Jahr (FÖJ) sowie zehn freiberufliche Umweltpädagoginnen sind im Naturschutzgebiet tätig. Für die Landschaftspflege mit Robustrindern und Schafen wurde eigens ein landwirtschaftlicher Betrieb gegründet. Bei einem Besuch auf dem Höltigbaum lassen sich die fleißigen „Landschaftspfleger“ bei ihrer Arbeit beobachten. Die einzigartige Landschaft lässt sich gut, alleine erkund-schaften, weitere Informationen gibt es im Haus der wilden Weiden, am Wochenende gibt es hier auch Kaffee und Kuchen. Zu

empfehlen ist das reichhaltige Jahresprogramm mit vielen Angeboten für Kinder und Familien, besonders beliebt ist das Ferienprogramm. Das gesamte Angebot und die Öffnungszeiten des Informationszentrums sind unter [www.haus-der-wilden-weiden](http://www.haus-der-wilden-weiden.de) zu finden.

Jan Hellwig



Dr. Barbara Wilhelmy, Geschäftsführerin der Stiftung Natur im Norden und Jan Hellwig, Leiter des Haus der Wilden Weiden Höltigbaum enthüllen das neue Schild



RaKiLi - Rahlstedter Kinderliteraturpreis 2013

WICHTIG: verschobener Abgabetermin für RaKiLi !

der vom Bürgerverein, KulturWerk Rahlstedt, und Rahlstedter Kulturverein ausgeschriebene Wettbewerb für Kinder und Jugendliche von 8 bis 14 Jahren hatte am 26. April Abgabetermin. Da uns jedoch bisher nur wenige Geschichten erreicht haben, verlängern wir den Abgabezeitraum.

Neuer Abgabetermin ist der 9. August!

Zur Erinnerung:

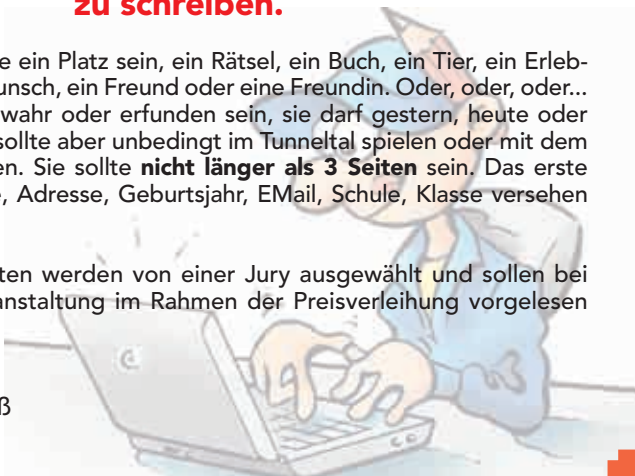
Wir möchten Rahlstedter Schülerinnen und Schüler motivieren, eine Geschichte zum Thema

Das Geheimnis vom Tunneltal zu schreiben.

Das Geheimnis könnte ein Platz sein, ein Rätsel, ein Buch, ein Tier, ein Erlebnis, ein Drache, ein Wunsch, ein Freund oder eine Freundin. Oder, oder, oder... Die Geschichte kann wahr oder erfunden sein, sie darf gestern, heute oder morgen spielen – sie sollte aber unbedingt im Tunneltal spielen oder mit dem Tunneltal zu tun haben. Sie sollte **nicht länger als 3 Seiten** sein. Das erste Blatt sollte mit Name, Adresse, Geburtsjahr, EMail, Schule, Klasse versehen sein.

Die besten Geschichten werden von einer Jury ausgewählt und sollen bei einer feierlichen Veranstaltung im Rahmen der Preisverleihung vorgelesen werden.

Mit freundlichem Gruß
das RaKiLi-Team



25 Jahre Eltern-Lehrer-Chor an der Rudolf-Steiner-Schule

Für die Kulturbeflissenen in Rahlstedt und Farmsen-Berne gibt es keine Zweifel, dass die Veranstaltungen an der Rudolf-Steiner-Schule am Rahlstedter Weg eine Qualität haben, die sich sehen beziehungsweise hören lassen kann. Ob es die Konzerte des Oberstufen- und Mittelstufenorchesters sind, die des Oberstufen- und Mittelstufenchores, die Klassenspiele der 8. und 12. Klassen oder die Konzerte des Eltern-Lehrerchores, der in diesem Jahr sein 25-jähriges Bestehen feiert. Auch die externen Veranstaltungen wie die des Wandsbeker Symphonieorchesters, der russischen Big Band, des Gymnasiums Grootmoor oder die der Real Group haben einen festen Platz im Kulturkalender der Rudolf-Steiner-Schule, denn sie kann auf eine Aula verweisen, die bei vollster Bestuhlung nahezu 800 Plätze hat und über eine Akustik verfügt, die es mit dem einen oder anderen Konzertsaal durchaus aufnehmen kann.



Im Mai 1988 fand sich eine- damals - kleine Gruppe sangesbegeisterter Eltern und Lehrer dieser Schule zusammen, um gemeinsam mit dem neuen Musiklehrer Kolja Zimowski zu singen. Aus dem zaghaften Versuch entstand sehr schnell eine Begeisterung, die bis heute angehalten hat. Begonnen hatte es mit 4-stimmigen Volksliedern und Stücken aus der Romantik, dann nahm der Chor auch große Werke in Angriff und begann zunächst, damit in der Schule zu konzertieren. Jedes Jahr kam es so zu mindestens einem Konzert, später auch in den Hamburger Kirchen wie Michel, Johannes- und Jacobikirche aber auch in der Laeizhalle. Abwechslungsreich wurde ein musikalischer Bogen gespannt vom Barock bis in die Moderne,

von den Oratorien zur Jazz-Suite, von den Madrigalen zum Volkslied und zum Pop. Und auch die Solisten können und konnten sich hören lassen, denn es waren viele klangvolle Namen darunter, die zum Teil auch international bekannt sind: Mirjam Sharoni, Jacqueline Follert, Walter Schwinghammer oder Christfried Biebrach, um nur einige zu nennen. Geleitet wird der Chor nach wie vor von Sonja und Kolja Zimowski.

Bis heute haben 14 Eltern dem Chor die Treue gehalten und insgesamt sind es immer fast 120 Menschen geblieben, die aktiv gewesen sind. Nicht nur die allwöchentlichen Proben und die Konzerte sondern auch die regelmäßigen Chorfreizeiten über ein Wochenende in den

JuHe's Uelzen, Hitzacker oder St. Michaelisdonn haben ein Ensemble entstehen lassen, in dem viele persönliche Freundschaften entstanden sind.

Zum 10-jährigen Jubiläum wurde das im

Michel aufgeführt.

In diesem Jahr gibt es am 21. September in der Aula der Schule ein ganz besonderes Festkonzert: Die C-MOLL Messe KV 427 von Mozart, die G-DUR Messe von Schubert und ein Violinkonzert von Mozart. Da die Solisten zum Zeitpunkt der Veröffentlichung in den Nachrichten des Bürgervereins noch nicht feststehen, bitten wir die Leser um Beachtung der Aushänge und Bekanntmachungen in den regionalen Tageszeitungen. Für die Musikbegeisterten heißt dies: Diesen Termin sollten Sie schon heute im Kalender blocken.

Mit freundlichen Grüßen
Klaus Schmidt-Siebrecht



Wandsewanderwegkonzerte

5 Jahre Wandsewanderwegkonzerte

Im Jahre 2009 startete ein Gemeinschaftsprojekt von fünf Kirchenmusikern am Wandsewanderweg. Die beteiligten Kirchen und Kirchenmusiker sind (beginnend von der Alster):

St. Gertrud Uhlenhorst: Uwe Bestert

Versöhnungskirche Eilbek: Michael Turkat

Kreuzkirche Wandsbek: Andreas Fabienke

Ev.-Luth. Emmaus-Kirchengemeinde: Frank Vollers

Ev.-Luth. Kirche Tonndorf: Frank Vollers

Ev.-Luth. Kirche Alt-Rahlstedt: Ulrike Frick

Entlang der fast 20 Kilometer langen Wandse (die Quellen liegen bei Siek) erstreckt sich auf Hamburger Gebiet der wichtigste Naherholungsraum im Osten der Stadt, der Wandsewanderweg. Zwar wechselt das Gewässer oft seinen Namen (Wandse, Eilbek, Eilbekkanal, Mundsburgkanal), aber es ist immer das gleiche Flösschen, das die Stadtteile Rahlstedt, Tonndorf, Wandsbek, Eilbek und Uhlenhorst durchfließt und verbindet. Direkt am Wanderweg, an den Grünflächen

und den zahlreichen Teichen (ehemalige Staustufen zum Betrieb von Mühlen) liegen eine Reihe von Kirchen und Kapellen in denen wir in der Sommerjahreshälfte Musik anbieten möchten. Architektonisch reicht der Bogen von mittelalterlichen Ursprüngen (Rahlstedt) über Neogotik und Reformarchitektur (St. Gertrud, Versöhnungskirche, Kreuzkirche, Kapelle Tonndorf) bis zu sachlich-funktionaler Gestaltung (Kapelle Hinschenfelde). Die Kirchengemeinde Tonndorf ist am Projekt mit seinen beiden Kapellen in Tonndorf (1914) und Hinschenfelde (1965) beteiligt, die über die Hintereingänge der Friedhöfe gut von der Wandse aus zu erreichen sind.

In der Alt-Rahlstedter Kirche finden in diesem Jahr sechs verschiedene Konzerte statt und für alle Musikliebhaber ist etwas dabei: von der Renaissancemusik bis zum Musical. Die Konzertflyer liegen in den Kirchen und Gemeindehäusern zum Mitnehmen bereit. Wir freuen uns über viele Besucherinnen und Besucher!

Ihre Ulrike Frick

Heizungs- und Klimatechnik Öl- und Gasfeuerungen · Kundendienst



22149 Hamburg · ☎ 040-673 97 10
Rahlstedter Straße 12-14

Sonntag, 11.08.2013, 17.00 Uhr

Kirche Alt-Rahlstedt

Wandsewanderwegkonzert

Konzert mit dem Hamburger Ensemble flauto vivo

Leitung: Hartmut Stanzus

Ein Flötenkonzert der besonderen Art. 10 talentierten Laien-Musikerinnen und -Musiker spielen alte und neue Blockflötenmusik aus aller Welt.

Jüdische Melodien und irische Tänze

südamerikanische Rhythmen

Variationen über deutsche Volkslieder.

Zum Einsatz kommen bei diesem Konzert 40 Flöten von der kleinen Sopranino bis zum zwei Meter hohen Subbass

Eintritt: frei

Am Ausgang bitten wir um eine Kollekte

www.wandsewanderwegkonzerte.de

Sonntag, 18.08.2013, 16.00 Uhr

Kirche Alt-Rahlstedt

Wandsewanderwegkonzert

Konzert für Laute und Gesang mit dem Ensemble Fortune's Musicke aus Bremen

Hanna Thyssen - Sopran

Susanne Peuker - Laute

Englische Musik des 16. und 17. Jahrhunderts

Eintritt: 8 Euro, Schülerinnen



*vlr. Hanna Thyssen –
Gesang, Susanne Peuker
– Laute*

& Schüler: frei

Karten gibt es an der
Abendkasse

www.susanne-peuker.de

www.wandsewanderwegkonzerte.de

Sonntag, 01.09.2013, 16.00 Uhr

Kirche Alt-Rahlstedt

Wandsewanderwegkonzert

»Entzückende Lust« - Norddeutsche Barockmusik

Countertenor Karsten Henschel und

Concerto Giovannini

Buxtehude: Kantate „Jubilate Domino“

Händel: Kantate „Nel dolce tempo“

Telemann: Kantate „Entzückende Lust“

Weckmann: Lieder der „Schönen Hamburgerin“



*vlr. Sebastian Glöckner
– Cembalo, Waltraut Gumz -
Viola da Gamba*

Karsten Henschel - Countertenor (Wien)

Waltraut Gumz - Viola da Gamba (Berlin)

Sebastian

Glöckner - Cembalo (Berlin)

Eintritt: 8 Euro, Schülerinnen & Schüler: frei

Karten gibt es an der Abendkasse

www.kontratenor.de

www.wandsewanderwegkonzerte.de



*Karsten Henschel -
Countertenor*

www.bentien-bestattungen.de

Bentien Söhne „ST. ANSCHAR“

BESTATTUNGSUNTERNEHMEN SEIT 1895 IN 4. GENERATION

- Individuelle Sterbevorsorge-Beratung
- Erd-, Feuer-, See-, Anonymbestattungen
- Hausbesuche, eigener Trauerdruck
- Übernahme sämtlicher Bestattungsangelegenheiten
- Beisetzung auf allen Hamburger Friedhöfen und Umgebung



Tag & Nacht erreichbar

040 - 68 60 44

Litzowstr. 13 ■ 22041 HH-Wandsbek • Meiendorferstr. 120 ■ 22145 HH-Rahlstedt ■ 040-678 16 47

Sonntag, 08.09.2013, 17.00 Uhr
Kirche Alt-Rahlstedt
Wandsewanderwegkonzert
Pennies from Heaven
Benefizkonzert mit dem Vocal Jazz
Quartett zweiPluszwei

Anke Riegert - Sopran
 Kerstin Edelmann - Alt
 Ralf Schulze-Riegert - Tenor
 Stefan Pohl-Patalong - Bass



vlnr. Ralf Schulze-Riegert, Anke Riegert, Kerstin Edelmann, Stefan Pohl-Patalong

Nicht nur silberne Pennies wird das Vocal-Jazz-Quartett „zweiPluszwei“ im Konzert regnen lassen. Freunde des Mainstream-jazz und des Barbershops werden voll auf ihre Kosten

kommen, wenn die vier Sängerinnen und Sänger so bekannte Titel wie „Lulu's back in town“, „Danny Boy“ oder „Hello, Mary Lou“ anstimmen.

Das Quartett aus Hamburg-Rahlstedt und Kiel, das sich vor mehr als zehn Jahren gebildet hat, tritt mit seinen Programmen hauptsächlich in Kirchen auf und singt

ausschließlich „unplugged“, also ohne elektronische Unterstützung.

Eintritt: frei

Spenden für das Kinderhospiz Sternenbrücke erbeten

www.wandsewanderwegkonzerte.de

Sonnabend, 14.09.2013, 20.00 Uhr

Trinitatiskirche, Halenseering 6

Nacht der Kirchen

FRIDAY AFTERNOONS

Zum 100. Geburtstag von Benjamin Britten



Benjamin Britten (1913-1976)

Englische Chormusik für Kinder und Jugendliche
 Werke u.a. von Benjamin Britten, Bob Chilcott und Henry Purcell
 Kinder- und Jugendchöre der Propstei Rahlstedt-Ahrensburg

Leitung: Barbara Fischer, Ulrike Frick und Sabine Meierkord

Eintritt: frei

Am Ausgang bitten wir um eine Kollekte
www.ndkh.de

www.kinderchor.alt-rahlstedt.de



Schöne Aussichten

TISCHLEREI

SCHMEKAL GmbH

Ihr Partner für

Fenster, Türen,
 Innenausbau,
 Einbruchschutz,
 und mehr...

VELUX®

Saseler Str. 59
 22145 Hamburg
 Tel. 678 44 44

Liebe Leserinnen und Leser,

am 08. Mai 1945 wurde der zweite Weltkrieg in Europa beendet und damit eine schreckliche Zeit, die viel Leid auf der ganzen Welt mit sich brachte. Es bot sich die Chance für einen Neuanfang. Ein Mitglied unseres Vereins kann sich erinnern, was dieser Krieg für Not auch für Kinder bedeutete. Sie hat als acht-jährige erleben müssen, was Krieg bedeutet. In einem Gespräch über ihre grausamen Eindrücke im Heimatarchiv, bot sie spontan an ihre Erlebnisse in einem Bericht zu Papier zu bringen. Die Redaktion des „Der Rahlstedter“ hat sich sofort be-

reit erklärt, den Artikel zu veröffentlichen. So wollen wir helfen, die Auswirkungen solch eines Krieges wieder vor Augen zu führen. Es muss unser aller Ziel sein, dass nie wieder solche kriegerischen Auseinandersetzungen nicht nur in Deutschland und Europa sondern in der ganzen Welt geführt werden.

Die Redaktion dankt Frau Rüter für Ihren Beitrag.

(Frau Rüter hieß während ihrer Ehe von Mo-lié. Sie ist die Großnichte von Hugo Rüter, Kunstmaler aus Wandsbek, nach dem die Rüterstraße benannt wurde.)

Horst Schwarz

Die Flucht von Wandsbek nach Rahlstedt!



Marion Rüter, April 2013

Nach mehreren furchtbaren Bombenangriffen auf Hamburg vor 70 Jahren hieß es am 26. Juli 1943, schnell raus aus Wandsbek, denn das sollte das Ziel der nächsten Bombenangriffe sein.

ger Straße, durch Tonndorf, Bargteheider Straße – der Fußmarsch wollte kein Ende nehmen. Dazu kam, dass nicht nur wir unterwegs waren, sondern sehr viele verzweifelte, gehetzte Menschen. Es war ein großer Flüchtlingstreck. Alle hatten nur ein Ziel – raus aus Wandsbek.

Meine jüngere Schwester war erst ein Jahr und fünf Monate und saß in einer alten Karre. Ich war acht Jahre und musste die ganze Strecke laufen. Wir hatten meinen Vater bei uns. Er war aus gesundheitlichen Gründen von der Wehrmacht zurückgestellt und erst zuletzt beim „Volkssturm“ im Einsatz. Beim Löschen des Wandsbeker Rathauses hatte er eine Glasscherbe in die Handfläche bekommen, so dass ein großer Schnitt ihn daran hinderte weiter zu helfen. So hatten wir unseren Vater - Gott sei Dank - bei uns, auch wenn er durch die Verletzung sehr eingeschränkt war.

Wir wohnten damals in der Bismarckstraße 3 – heute Luetkensallee. Eine Nachbarin hatte die Haustürschlüssel von einem Haus in Rahlstedt im Schierhornstieg. Gute Bekannte von ihr wohnten hier vorübergehend noch außerhalb der Angriffsziele, die Hamburg galten. Sie schlug darum meinen Eltern vor, dass unsere Familie erstmal hier übernachten könnte, um aus den befürchteten Angriffszielen zu entkommen.

Unsere Familie machte sich auf den langen Weg nach Rahlstedt. Das Auto konnten wir nicht nehmen, da mein Vater die Räder abliefern musste: es galt der Spruch „RÄDER ROLLEN FÜR DEN SIEG“. Bus und Bahn – die Verbindungen von heute – gab es damals noch nicht und so mussten wir uns zu Fuß auf den Weg machen – Ahrensbur-

Wir übernachteten also in dem fremden Haus am Schierhornstieg. Am anderen Morgen ließ sich mein Vater ein Fahrrad und fuhr zu unserem Haus in die Bismarckstraße. Als er zurückkam, lag ich noch im Kinderbett. Mein müde wirkender Vater hockte sich vor mein Bett, hielt sich an den Bettstäben fest und sagte zu mir: „Marion

– jetzt sind wir ganz arm. Wir haben nichts mehr. Unsere Wohnung ist nur noch ein Trümmerfeld. All unser Hab und Gut wurde zerstört und auch unser Auto ist in der Garage verbrannt.“

Mein Vater berichtete weiter: „Ich war auch in der Blücherstraße (heute Kramerkopel). Meine Malerei-Werkstatt existiert auch nicht mehr. Die Farb- und Ölfässer sind in der Hitze des Feuers explodiert. Alles wurde zerstört und ist verbrannt!“

So traurig hatte ich meinen Vater noch nie gesehen.

Durch das Radio kam die Durchsage, für die ausgebombten Hamburger würden in Ostpreußen Wohnungen bereit stehen. Mit vielen anderen Wandsbekern machten wir uns auf den Weg und fuhren mit dem Zug in Richtung Ostpreußen. In Thorn (Tucheler Heide) wurden wir nachts von einem Kutscher mit einem Pferdefuhrwerk abgeholt. Ich sehe heute noch die sternklare Nacht mit den Alleebäumen und die weiten Kornfelder vor mir und habe noch das Traben der Pferde im Ohr. Vor einem alten Rittergut wurden wir schließlich abgesetzt.

Im ersten Stock wurden wir in einem Raum einquartiert. Hier standen nur ein einzelnes Bett mit einer alten Matratze und ein alter Schrank. Die Wände des Zimmers waren

noch vom ersten Weltkrieg zerschossen. Mäuse huschten umher und piepten. Hier haben wir nur eine Nacht verbracht. Am anderen Morgen habe ich noch mit anderen Kindern in einem quellklaren Fluss gebadet, als mich mein Vater rief und mich bat, mich anzuziehen. Er teilte mir mit, dass wir hier nicht bleiben können und wieder zurückfahren wollen. Das war unser Glück, denn wir wurden mit einem der letzten Züge aus dem Osten mitgenommen. Nicht auszudenken, was aus uns geworden wäre, wenn wir in die Kampfzone mit den Russen geraten wären.

Der Zug nach dem Westen brachte uns nach Hannover. Na – wenigstens weg von der näher rückenden Front. Im Untergeschoss des Bahnhofs in Hannover haben wir gerade noch die Ecke einer Holzbank besetzen können. Auch hier in Hannover war alles durch flüchtende Menschen, die aus allen Himmelsrichtungen kamen, überfüllt.

Gott sei dank hat es mein Vater nach vielen Versuchen geschafft zu Verwandten meiner Mutter telefonischen Kontakt herzustellen. Mein Großonkel, der Bruder meiner Großmutter, wohnte in Bennigsen/Deister, wo er einen Gemüse- und Eierhandel betrieb. Bereits eine Stunde nach dem Telefonat kam mein Onkel aus Bennigsen mit seinem großen Lieferwagen, um uns aus der Misere zu befreien.



MANFRED MÜHLE BESTATTUNGEN

ihr Partner im Trauerfall für alle Bestattungsformen.
Erfahren. Preiswert. Zuverlässig.

Tonndorfer Hauptstraße 174 a · 22045 Hamburg

Telefon 66 33 34 · Tag u. Nacht

Durch diese verwandtschaftliche Hilfe konnten wir erst mal hier für einige Zeit unterkommen. Mein Vater, der an der Kunsthochschule Hamburg-Lerchenfeld einige Semester Kunst studiert hatte, nutzte die Zeit im Deister, um wieder Bilder zu malen. Unter anderem entstanden so Bilder vom Bennigser Schloss und vom angrenzenden Schlosspark. Die Farben, die er benötigte, um malen zu können, organisierte er in Hannover bei der bekannten Firma „Günter Wagner“.

In Bennigsen fanden wir Dank der selbstlosen Hilfe von Tante und Onkel Ruhe und konnten uns von den vergangenen Strapazen erholen. Nach einigen Monaten der Ruhe fuhren meine Eltern mit meiner kleinen Schwester wieder zurück nach Wandsbek. Mein Vater wollte wieder für ein eigenes Einkommen sorgen und sein Malerei-Geschäft wieder aufbauen und in Betrieb nehmen.

Meine Eltern und meine Schwester wohnten in einem Zimmer bei einem Kunden meines

Vaters. Ich blieb bei meiner Tante und meinem Onkel und besuchte die Dorfschule in Bennigsen. Es waren für alle schwere Zeiten, die ich auch als achtjährige voll erlebte. Auf viel musste verzichtet werden, bei vielem musste man sich selbst behelfen. So erinnere ich mich, dass ich meinen Eltern stolz in einem Brief schrieb: „Tante Emma hat mir einen Turnanzug aus „Friedensstoff“ selbst genäht“. So nannte man Stoffe, die aus der Vorkriegszeit stammten und noch Friedensqualität hatte.

Im Herbst 1944 bekamen meine Eltern eine Wohnung zugewiesen. Ich konnte endlich wieder nach Hause zu meinen Eltern, die ich sehr vermisst habe.

Im Mai 1945 war der schreckliche Krieg zu Ende. Am Tag der Kapitulation war ich mit meiner Mutter und meiner Schwester bei guten Bekannten eingeladen, die am Grönländer Damm wohnten. Hier habe ich dann in der Meiendorfer Straße Ecke Grönländer



Rahlstedter Bahnhofstr. 7
22143 Hamburg
Tel. 040/677 32 47
Fax 040/677 94 40
kakaiser@t-online.de
www.sozialerdienst.de

Ambulante Alten-
und Krankenpflege

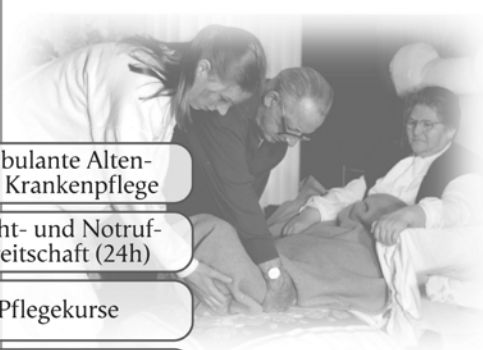
Nacht- und Notruf-
bereitschaft (24h)

Pflegekurse

Individ. Schulungen für
pflegende Angehörige

Beratung im Rahmen
der Pflegeversicherung

Eingliederungshilfe
nach SGB XII/§53/54



Wir helfen!
Rufen Sie uns an.
Tel. 677 32 47

Damm die ersten englischen Panzer vorbei rollen sehen.

Mein Vater war zu dieser Zeit gerade in Bennisgen. Wir konnten ihn nicht erreichen. Telefonische Verbindungen kamen in den Wirren dieser Zeit nicht zustande. Wir machten uns große Sorge, denn wir hörten wochenlang nichts von meinem Vater.

Ich erinnere mich sehr gut, dass uns in diesen schweren Tagen meine Tante Dette besuchte. Tante Dette konnte Karten legen und daraus die Zukunft weissagen. Auf meine Bitte hin las sie für mich aus den Karten. Sie erklärte mir, wenn sie den Besuch beendet und weg ist, wird mein Vater vor der Tür stehen. Ich war sehr überrascht und konnte es kaum glauben, am Abend kehrte mein Vater zurück.

Mein Vater berichtete, dass er russische Zwangsarbeiter vor ihrer Abreise in ihre Heimat porträtiert hatte. Dafür hatten sie ihm ein Fahrrad, das sie nicht mehr benötigten, gegeben. Auch Lebensmittel konnte mein Vater gegen Bilder eintauschen. Mit dem Fahrrad und dem Proviant machte sich mein Vater auf den Weg nach Hamburg, wo er wie von Tante Dette vorhergesagt sicher ankam.

Vor wenigen Jahren habe ich weitere zwei Arbeiten meines Vaters mit Abbildungen von Zwangsarbeiterinnen wieder gefunden. Ich habe diese Bilder nach St. Petersburg gegeben, wo sie in einer deutschen evangelischen Kirche hängen. Ein Dankeschreiben der Kirche erinnert mich an die Bilder der Zwangsarbeiterinnen. Leider kann nicht festgestellt werden, welche Frauen abgebildet sind und ob sie gut in ihre Heimat zurückkehren konnten.

Jahre später: Nach der Währungsreform 1948 begann der Wiederaufbau. Mein Vater konnte sein Geschäft ausbauen und beschäftigte in seinem Malerei-Betrieb ca. 20 Gesellen und Lehrlinge. Auf der Höhe

seiner Schaffenskraft verstarb mein Vater am 27. Juli 1952. Dies ist wohl ein Schicksalstag, denn am 27. Juli 1943 – also neun Jahre zuvor – begann unsere Odyssee mit dem Bombenangriff, bei dem wir unser Zuhause verloren. Ich war 17 Jahre und der Tod meines Vaters brachte für mich eine schwere Zeit.



Schierhornstieg, ca. 1955

Wenige Jahre danach heiratete meine Mutter zum zweiten Mal und baute von dem Erlös des verkauften Geschäfts meines Vaters und einigen Ersparnissen einen Bungalow im Schierhornstieg in Rahlstedt. Nach dem Einzug machte ich meine Mutter aufmerksam: "Kannst du dich erinnern, dass das Nachbarhaus nebenan das Haus ist, wo wir im Juli 1943 übernachteten und so unser Leben gerettet wurde?" Meine Mutter konnte sich natürlich daran erinnern, ihr war es aber sehr peinlich, sich vor den Nachbarn zu offenbaren und so blieb unser Besuch in diesem Haus unser Geheimnis. Es ist ein seltener Zufall, dass meine Mutter gerade da das Nachbargrundstück kaufte.

Meine Mutter verstarb 1987. Das Haus im Schierhornstieg hatte sie bereits verkauft. Es steht noch heute.

Ich wohne seit 2002 in der Bargteheider Straße. Von meinem Wohnzimmer blicke ich auf die stark befahrene Straße und erinnere mich immer öfter daran, wie wir vor ca. 70 Jahren aus Wandsbek mit einem Flüchtlingstreck auf unserem Weg nach Rahlstedt hier vorbei gezogen sind.

Marion Rüter

WAT DE BREGEN MOKT

Günter Wilcken

Krischan un Maatha weern mit'n Auto ünnerwegens. Op'n Trüchweg meen Maatha, se wull op jeden Fall noch geern in't Inkoopzenter wat inköpen. Goot, nu giff't dat je verscheeden Wege dorhen. „Wat ik nu so rüm or so rüm fohr, dat is tomeist eendoont“, denkt Krischan. He harr sick al vör de groote Krüzung in sien Bregen een Richt utklamüstert un stüer rechts op de Afböög-Spoor. De Ampel wiest root. Dor is aver extra'n Ampel to'n Afböögen na rechts. As dat bi gröön denn loos geiht, wat meenst, wat Krischan dor makt hett? – Nee, oach wat, nich wat he eegens wull, liekut is he fohrt, tjäwoll. Sien Fruu weer baff – un he sülvst ok. Sien Bregen hett dat in'n Sekunnendeel fastleggt, dat he liekut fohr schall. Op de Liekut-Spoor blangen em stunn de Verkehr näämli, weer je roote Ampel. Dwars stunn ok de Verkehr. Aver de Afbööger dwars - ut de anner Richt vun rechts - de harrn ok gröön! Man blots een eenzig Auto keem üm de Eck, de he krüzen müss. Behinnert hett he je keeneen. Sien Schuulengel hett je

as de Grips dat doon kann. Bit de Bregen sowat överleggt hett, is de richtige Momang al lang wedder vörbi . . .

Nu schall dat je so ween, sowat makt'n unweten. Dat „Unterbewußtsein“ sett dat gau fast, - seggt de Wetenschop. Jüst in so'n knüppeldicken Straaten-verkehr, so as vundagen, is een gaue Reaktschoon jümmer leevenswichti. Un dat is blots över dat „Unterbewußtsein“ möögli. De Grips, also dat „Bewußtsein“, brukt mehr Tiet un kann dat dorüm nienich so gau tostannen bringen. De Grips hett allens, wat de Minsch in sien Leeven lehrt hett, in de unweten Afdeelen vun'n Bregen röverschaven, ok dat Autofohr sülvst. Vun dor ut wart uns Doon stüert un kunterleert. Dorüm makt de Lüüd mennigmaal soo'n dullkoppigen Kraam bi't Autofohr. Un dat elkeen Dag wedder, markt'n sülvst aver blots bi de annern Fohrers. Meist geiht dat je ok allens goot. Man passeern kann denn natüürlig licht wat, besünners 'neem dat „Unterbewußtsein“ in'n Bregenkassen in düssen Ogenblick nich so funktshoneern deit, as dat schall - un de Grips keen Veto inleggt hett . . . ©042

ok fix oppasst, dat nix passeern deit. Achteran hett Krischan lang överleggt, woso he dat eegens makt hett. Dat dat'n Blitzidee ut sien Bregen weer, ohn mit Grips to överleggen, dat wuss he sachs. Aver Maatha, de hett natüürlig fix schafutert, na kloor. Normaalerwies makt he sowat nienich, dat weet sien Fruu ok.

Man sien Bregen hett aver meent, de anner Richt is doch beter un kötter, hett de Situatschoon na all Sieden op Gefohr ünnersöcht un nix spietsch funnen. Un dat soo in een Sekunnendeel, gauer

Ruge

BESTATTUNGEN

Seit 1923 Ihr zuverlässiger Begleiter im Trauerfall

- Erd-, Feuer-, See-, Baum-, Anonymbestattung
- Hausaufbahrung
- Moderne, individuelle Trauerdekorationen und Trauerfloristik
- Eigener Trauerdruck
- Bestattungsvorsorgeberatung
- Bestattungsvorsorgevertrag mit der Deutschen Bestattungsvorsorge Treuhand AG
- Sterbegeldversicherung über das Kuratorium Deutsche Bestattungskultur e.V.
- Erledigung aller Formalitäten
- Trauergespräch und Beratung auf Wunsch mit Hausbesuch



Mit persönlicher Beratung und kompetenter Hilfe stehen wir Ihnen in allen Bestattungsfragen zur Seite.

**Wir sind Tag und Nacht
für Sie erreichbar
Telefon: (040) 6 72 20 11**

Rahlstedter Straße 23 und 158
Hamburg-Rahlstedt

info@ruge-bestattungen.de
www.ruge-bestattungen.de



Termine der Seniorengemeinschaft Rahlstedt

06. Juli.2013

Friedrichstadt für Genießer

Ein Tag für Genießer mit allem was dazu gehört. Auf Wunsch unserer Senioren fahren wir noch einmal nach Friedrichstadt.

Lernen Sie Friedrichstadt nicht nur aus dem historischen Blickwinkel kennen sondern auch von der kulinarischen Seite. Unser Angebot beinhaltet eine Grachtenfahrt mit sachkundiger und humorvoller Führung durch alle Kanäle der Stadt, Hafen und Treene und eventuell durch die Seerosenblüte.



Leistung: Busfahrt, Mittagessen, Sahne-Matjes, Specksoße, Bohnen oder Schweinebraten, Gemüse, Kartoffeln, Dessert, und Grachtenfahrt.

Preis pro Person 32,00 Euro

07. Sept. 2013

Erntezeit im „Alten Land“

Die Bauern schwärmen aus, um Ihre Äpfel vom Baum zu holen.

Der Bus fährt Sie zuerst zum Kiekeberg. Hier werden Sie, im Restaurant „Zum Kiekeberg“ mit einen herrlichen Blick auf Hamburg zum Mittagessen (Bohnen, Birnen, Speck) erwartet. Nach dem Mittagessen; ist ein Abstecher in einen Hofladen in Jork geplant.

Am Nachmittag können Sie dann das schöne Städtchen Buxtehude, „ wo die Hunde mit dem Schwanz bellen und Has´ und Igel um die Wette laufen“ auf eigene Faust erkunden.

Preis Busfahrt / Mittagessen 29,50 €

21. Sept. 2013

Große Hamburger Hafenrundfahrt

Ihre Hafenrundfahrt beginnt um 12.00 Uhr an den Hamburger Ladungsbrücken. Dort wartet eine traditionelle Barkasse auf Sie. Sie fahren durch die Speicherstadt und wir entführen Sie in die Welt der Seefahrt und den Welthafen, Containerterminale und Ozeanriesen / Kreuzfahrtschiffe zum Beispiel die „AIDAsol“

Fahrdauer 2 Std. Preis pro Pers. 9,50 € Öffentliche Verkehrsverbindung: Ab Hauptbahnhof- oder Landungsbrücken Buslinie 112bis St. Pauli Hafenstraße.



Anmeldung für alle Veranstaltungen bei
Holger Mamero
Telefon: 23 84 41 26 -
e-mail: segera@live.de

Holger Mamero



Grillspaß in Walsrode (Mai 2013)

ACHTUNG

Mitglieder des Bürgerverein
Rahlstedt e.V. zahlen weniger!!

Bei allen Tagesfahrten der Seniorengemeinschaft erstattet Ihnen der Bürgerverein 2,- Euro vom Reisepreis zurück. Fragen Sie Herrn Mamero nach einen Erstattungsgutschein.

A P O T H E K E N

	 Greifenberg Christina Gloyer Greifenberger Str. 57b · 22147 Hamburg, Tel. 040 647 66 90 · Fax 040 647 88 57 Info@Greifenberg-Apotheke.de · www.greifenberg-apotheke.de
Alaska-Apotheke Silke Gutzmann Alaskaweg 2 · Ecke Saseler Straße 22145 Hamburg Telefon 678 52 53 · Fax 678 20 93	Nordland-Apotheke Christina Gloyer Spitzbergenweg 32 Im Einkaufszentrum Meiendorf 22145 Hamburg · Tel.: 678 65 77 · Fax: 67 94 11 52
Bernstein-Apotheke Beate Thomsen Hermann-Balk-Straße 112 22147 Hamburg Telefon 644 90 02	 Liliencron Apotheke Dr. Ulf Haverland Rahlstedter Bahnhofstr 8 22143 Hamburg Tel. 040 / 677 03 15 www.apo-apo.de
 <i>Her Gesundheit liegt uns am Herzen</i> Dr. Köhler Rahlstedter Bahnhofstraße 11 Tel.: 675 80 322 Fax: 675 80 324	Berner Apotheke Helmut Thomsen Hermann-Balk-Straße 139 22147 Hamburg Telefon 644 90 81
Vital Apotheke Anja-Katrin Schulz-Suck Scharbeutzer Straße 104 B 22147 Hamburg Telefon 648 60 760 · Fax 648 60 763	Hirsch-Apotheke Michael Peitz Rahlstedter Straße 41 Hamburg-Rahlstedt Telefon 672 33 00
DRIVE-IN-APOTHEKE Stapelfelder Str. 84 · 22143 Hamburg Telefon 677 46 46 · Fax 24 82 58 28 E-Mail: service@drive-in-apotheke.biz www.drive-in-apotheke.biz	 APOTHEKE Martin Pongs Schweriner Straße 17 · 22143 Hamburg Telefon 677 80 80-81 · Fax 677 82 79 E-Mail: info@pongs-apotheke.de Internet: www.pongs-apotheke.de
 Oldenfelder Apotheke  Anja-Katrin Schulz-Suck Die Apotheke für die ganze Familie Ihre Service Apotheke Alter Zollweg 192 · 22147 Hamburg Telefon 6 47 00 71 · Telefax 6 47 64 82 e-mail: oldenfelderapo@aol.com Internet: www.oldenfelder-apotheke.de	 NOVA APOTHEKE Rahlstedt Schweriner Straße 8-12 RAHLSTEDT ARCADEN 22143 Hamburg Tel.: 040 / 677 40 94 040 / 66 99 90 60 Fax: 040 / 677 40 95 info@nova-apotheke-rahlsdt.de www.nova-apotheke-rahlsdt.de

KURT ATTS & Sohn

SCHLÜSSEL-SOFORT-DIENST UND SCHLOSSEREI

22149 Hamburg (Rahlstedt), Rahlstedter Straße 68 a. Tel.: 6 72 24 06

Kulturkreis der ev. luth. Markus-Gemeinde Hohenhorst Rahlstedt-Ost, unterstützt vom Förderverein Dankeskirche e.V.

An jedem vierten Donnerstag im Monat trifft sich um 19.30 Uhr im Untergeschoss des Gemeindehauses Kielkoppelstr. 51 der Kulturkreis. Der Eintritt ist frei. Wir bitten jedoch um eine kleine Spende für den Erhalt der Dankeskirche. Gäste sind immer willkommen.

Donnerstag, 27. Juni 2013

Botanisch unterwegs in der Kapregion von Südafrika

Referent: Herr Lothar Rudolph (NABU)

Im Juli machen wir Sommerpause

Donnerstag, 22. August 2013

Das Schicksal der Armenier im Laufe der Geschichte

Referentin: Frau Brigitte Galling

Donnerstag, 26. September 2013

Johann Sebastian Bach – Abend

Am Klavier: Frau Madlung

Texte: Herr Calliebe-Winter



VERANSTALTUNGEN IM RAHMEN DER RAHLSTEDTER KULTURWOCHEN 2013

Dienstag, 3. 9. 2013, 19.30 Uhr

GITARRENABEND

Der englische Konzertgitarrist CARL HERRING ist in seiner Heimat kein unbekannter. Er ist begehrt bei Aufnahmen für Filmmusik, war auf Welttournee mit dem gefeierten Jazz- und Flamenco-Gitarristen Eduardo Niebla in Riga, Kairo, Dublin sowie Rajastan und trat mit einem der besten Gitarrenquartetts der Welt, TETRA, dessen festes Mitglied er ist, bei internationalen Festivals auf. Nun möchte er sich mit Werken von u.a. Francisco Tarrega, Lennox Berkeley und Boris Asafiev dem deutschen Publikum vorstellen.

Eintritt: 8,50 €

Donnerstag, 12. 9. 2013, 19.30 Uhr

DIE TÜDELBOYS UND DAS OHR ZUR WELT

Drei Herren gesetzteren Charakters, zwei spannende Bestseller und ein Batzen

Hamburg-Hits ergeben gemeinsam eine Menge guter Unterhaltung. Wie kaum ein zweiter kennt sich der Musikmanager Jürgen Rau in dieser Materie aus, arbeitete er doch mit hervorragenden Musikern und Bands, die er in seinem Buch „Hamburg, deine Perlen“ porträtiert hat, eng zusammen. Auch über die Passagen aus dem Roman „Rohrkrepierer“ lachen die Zuhörer Tränen: Der Erfolgsautor Konrad Lorenz liest daraus vor. Es gibt keinen Hamburger Gassenhauer, den der dritte im Bunde, der Sänger und Gitarrist Philip Rückel, nicht beherrscht. Zusammen mit seinen beiden Kollegen singt und spielt er auf allerlei Saiten, Tasten und sonstigen Instrumentarien und bringt die Hamburger Musikgeschichte zum Klingen.

Eintritt: 8,50 €

Donnerstag, 19. 9. 2013, 19:30 Uhr

JAZZ-HIGHLIGHTS MIT CHARME

Swing - die wunderbare amerikanische Musik der dreißiger Jahre - erlebt in unseren Tagen eine bemerkenswerte Renaissance. Für die vier bekannten Hamburger Vollprofis sind Swing und Jazz eine Passion, die sie vorbehaltlos teilen und die an diesem besonderen Abend glanzvoll zum Tragen kommt: Wenn das Trio „JazzPuls“ auf die Sängerin NINA MAJER trifft, erscheinen die klassischen Jazz-Highlights in einer originellen klanglichen Gestalt, und es entsteht jene prickelnde Aura, die der Jazzgeschichte innewohnt.

Eintritt: 10,- €

Donnerstag, 26. 9. 2013, 19:30 Uhr

CAFÉ ROYAL SALONORCHES-TER

Die berühmte Sinti-Familie Weiss ist vor 110 Jahren in Hamburg sesshaft geworden und anscheinend eine Quelle musikalischer Talente, die nie versiegt. Das „CAFÉ ROYAL SALONORCHES-TER“ - wurde 2005 gegründet, und zwar von dem Gitarristen Clemens Rating und den jüngeren Familienmitgliedern, die allesamt Nachkommen des legendären Zigeuner-Geigers Kesa Weiss sind. Das Repertoire basierte ursprünglich auf der hoch verehrten alten Tradition der Sinti-Musik und dem „Gypsy-Swing“. Schnell erweiterte sich das Spektrum jedoch um ungarische Klänge, Wiener Kaffeehaus-Musik und eigene Kompositionen.

Eintritt: 10,- €

PARKRESIDENZ RAHLSTEDT

mit Sicherheit in eine sorglose Zukunft...

EINZUG IN EIN KÖNIGLICHES LEBEN



Willkommen in einer neuen Zeit, in der die Freiräume Ihres Lebens größer sind als die Pflichten: In unseren Parkresidenzen Alstertal und Rahlstedt halten Ihre Ansprüche an Lebensqualität auf hohem

Niveau sorglosen Einzug. Das Leben in unseren Senioren-Residenzen, die schönes Wohnen und umfassende Betreuung ideal verbinden, ist für Sie garantiert der richtige Schachzug:

- | | |
|---|--|
| 👑 Appartements mit Loggia, großen Dachterrassen oder Wintergärten | 👑 Amphitheater für Konzerte, Vorträge, Hausmusik |
| 👑 Restaurant, Café, Bar, Bibliothek, Musikzimmer | 👑 Spiel- und Arbeitskreise, Fremdsprachenkurse |
| 👑 Gymnastikraum, Hallenschwimmbad | 👑 Pflegestation und ambulante Hauspflege |
| 👑 Parkartige Gartenanlage mit Teichen und Spazierwegen | 👑 Tiefgarage |
| | 👑 Keine Kautions-, keine Mietvorauszahlung |

PARKRESIDENZ GREVE & CO

Parkresidenz Rahlstedt

Rahlstedter Str. 29 • 22149 Hamburg-Rahlstedt

Telefon: 040/67 37 3 - 0 • Fax: 040/67 37 3 - 500

parkresidenz.rahlstedt@t-online.de

www.parkresidenz-rahlstedt.de


PREMIUM
RESIDENZEN

Personen und Fakten - Kurz im Blick -

Rahlstedt Jubiläum

Auch wenn es kein offizielles Jubiläum darstellt: Rahlstedt wird in diesem Jahr 765 Jahre alt.

Anlässlich solcher Daten ist es immer sinnvoll, sich an die geschichtliche Entwicklung Rahlstedts über eine Ansammlung von Bauerndörfern zu einem Hamburger Villenvorort zu dem bevölkerungsreichsten Stadtteil Hamburg mit ca. 87.000 Einwohnern, zu erinnern.

Ein Schwerpunkt dabei sollte, nach der großen 750 Jahr Feier 1998, die Aufarbeitung der letzten 15 Jahre sein. Der RAHLSTEDTER wird dieses in einer seiner nächsten Ausgaben aufgreifen.



Stadtteilkonferenz Rahlstedt-Ost

Hauptthema der letzten Stadtteilkonferenz Rahlstedt-Ost war die aktuelle Situation der Neuen Schule Hamburg (im Volksmund auch „Nena-Schule genannt) anlässlich ihres 5-jährigen Jubiläums im Stadtteil.

Im Jahre 2007/2008 öffnete in Rahlstedt-Ost die Neue Schule Hamburg ihre Pforten. Auf einer Stadtteilkonferenz wurde damals das ungewöhnliche Lernkonzept vorgestellt. Kurz zusammengefasst kann man sagen, dass die Schule davon ausgeht, dass Lernen bei Kindern nur stattfindet, wenn diese es selbst wollen und dazu bereit sind. Das führt dazu, dass es zwar eine Anwesenheitskernzeit in der Schule gibt der Unterrichtsablauf aber während dieser Zeit weitgehend frei gestaltet werden kann.

Die Schule selbst kann keine Prüfungen im Haupt- und Realschulbereich abnehmen, dazu müssen die Schüler bei staatlichen Stellen angemeldet werden. In den ersten Jahren gab es eine relativ hohe Anzahl von Schülern, die diese Prüfungen nicht bestanden. Mittlerweile sehen die Zahlen sehr viel besser aus und die Schule hat ihre Schülerzahl von ca. 80 über die Jahre hinweg stabil gehalten.

Berichte in der letzten Zeit über einen eventuellen „esoterischen“ Einfluss auf die Schule sind eindeutig an den Haaren herbeigezogen und wären übrigens von der Schulbehörde auch nicht geduldet worden. Auf der letzten Stadtteilkonferenz hat sich die Schule im Rahmen einer Präsentation nun erneut vorgestellt und auch zusammen mit der Bevölkerung eine Bilanz gezogen.

Es wurden viele Fragen zum Lernkonzept, zum Unterrichtsablauf, den Regeln und zu den Schulabschlüssen gestellt. Die überwiegende Auffassung war, dass diese Schule eine Bereicherung für den Stadtteil darstellt.

Die Schule selbst hat in den letzten Jahren den Kontakt zu den anderen Einrichtungen im Stadtteil schrittweise ausgebaut und ist mittlerweile gut verankert.

Als nächste Aktion plant die Schule für den 7. September 2013 eine Musikveranstaltung unter dem Titel „Rahlstedt rockt“ auf der Wiese am Schimmelreiterweg.



Stadtteilbeirat Hohenhorst

Die Wohnumfeldverbesserung auf dem Gelände der vier Hochhäuser „Grunewaldstraße 72 – 78“ war ein Thema im Stadtteilbeirat Hohenhorst. Die SAGA-GWG wird in den nächsten Monaten einige Verbesserungen auf dem Areal durchführen. Unter anderem sollen die unterschiedlichen Aufenthaltsbereiche besser vom Licht durchflutet und für die 288 Mietparteien attraktiver werden. Die Spielanlagen werden ebenso wie die Wegeführung modernisiert.

Des Weiteren berichteten die Beiratsmitglieder Barbara Petersen und Jörg Meyer vom „Aktionstag Hamburger Stadtteilbeiräte“ und machten Vorschläge, wie die Ergebnisse dieser Veranstaltung in die Praxis des Stadtteilbeirats Hohenhorst einfließen könnten.

Mit einem Zuschuss aus dem Verfügungsfonds unterstützt der Stadtteilbeirat eine

fünftägige Sommerreise des Frauen- und Mädchentreffs Hohenhorst zu einem Bauernhof in der Lüneburger Heide. Außerdem bekommt das für den 7. September 2013 geplante Hohenhorster Nachbarschaftsfest finanzielle Mittel aus dem Verfügungsfonds.



Interessengemeinschaft Ortskern Rahlstedt (IGOR)

Über die Situation des Interessenverbandes der Rahlstedter Wirtschaft waren in letzter Zeit besorgniserregende Dinge zu lesen. Sogar eine mögliche Auflösung stand im Raume. Offensichtlich waren nur noch wenige der insgesamt 57 Mitglieder der IGOR bereit, sich aktiv an der Gestaltung der Arbeit sowie im Vorstand zu engagieren. Mittlerweile scheint eine Auflösung wieder vom Tisch zu sein.

Die IGOR hat sich über Jahre hinweg immer wieder mit Aktionen (z.B. Rahlstedt räumt auf, Stadteilfeste usw.) aber auch mit Stellungnahmen in die Rahlstedter Kommunalpolitik eingemischt. Es war bestimmt nicht so, dass diese Stellungnahmen die Politik oder die Verwaltung durchgehend gefreut hätten, für ein funktionierendes Gemeinwesen sind diese allerdings unverzichtbar. Rahlstedt braucht unbedingt eine Stimme der ortansässigen Wirtschaft auch und gerade wenn Handelsketten- und Franchise-Unternehmen an Bedeutung zunehmen.

Es wäre zu wünschen, wenn es der IGOR gelänge, ihre frühere Bedeutung wieder zu erlangen.



Jugendkirche in der Thomaskirche

Neue Wege in der Jugendarbeit der evangelischen Kirche in Rahlstedt und Wandsbek. Die Thomaskirche inklusive Gemeindehaus ist nicht mehr Bestandteil der Gemeinde Meiendorf-Oldenfelde, sondern stellt eine eigenständige sogenannte Jugendkirche dar. Träger sind acht regionale Gemeinden (aus Rahlstedt: Meiendorf-OL-

denfelde, Alt-Rahlstedt und Rahlstedt-Ost-Hohenhorst) und der Kirchenkreis Hamburg-Ost.

Die Jugendarbeit dieser Gemeinden soll hier gebündelt werden. Dies betrifft sowohl den Konfirmanden-Unterricht, als auch die „freie“ Arbeit z.B. mit Musikbands.

Neu ist, dass die Jugendlichen sowohl bei der Gestaltung der Arbeit, als auch bei der Umgestaltung der Räumlichkeiten ein großes Mitsprache- aber auch Mitentscheidungsrecht eingeräumt wurde. Motto: Eine Kirche „von Jugendlichen für Jugendliche“. Angesichts der überall zu beobachtenden Schwierigkeiten Jugendliche für ein längerfristiges Engagement zu gewinnen, dürfte nicht nur die Kirche auf die Ergebnisse gespannt sein.



Besuch von der Polizei

Der Leiter des Polizeikommissariats 38, Herr Siebensohn, und der Leiter des Stabes, Herr Liesener, besuchten heute den Bürgerverein Rahlstedt. Ziel des Besuchs war ein Gedankenaustausch, wie Aufgaben der Polizei mit Tätigkeiten des Bürgervereins koordiniert werden können. Die Polizei hat das Ziel, sich weiter für die vielfältigen Bedürfnisse der Bürger zu öffnen. Der Bürgerverein wendet sich mit seinen Aktivitäten mehr an öffentliche Aufgaben, die ein befriedigendes Zusammenleben in Rahlstedt fördern. In dem Gespräch wurden mehrere Punkte identifiziert, wo eine Zusammenarbeit diese Zielsetzungen sinnvoll ergänzen kann. Es wurde eine Fortsetzung der Gespräche vereinbart, um aktuelle Anliegen lösen zu können.

Der Leiter des Heimatarchivs, Horst Schwarz, konnte den Besuchern ein Wachbuch von 1926 vorlegen. Die Beamten bekamen so einen Einblick in die Arbeit ihrer Kollegen vor 80 Jahren - was auch manchmal zu einem Schmunzeln führte.

Ekkehard Wysocki

(Mitglied der Hamburgischen Bürgerschaft)

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag

Wir wünschen unseren Mitgliedern für das neue Lebensjahr alles Gute, neben Zufriedenheit und Wohlergehen insbesondere auch eine gute und stabile Gesundheit. Wir sprechen diese Wünsche für alle Mitglieder aus, die ihren Geburtstag in den vergangenen Monaten feiern konnten. Die nachstehend genannten Mitglieder haben einen runden Geburtstag ab dem 70. Lebensjahr oder ein hohes Lebensalter erreicht.

April 2013

- 3.4 - Peter Kriz
- 5.4 - Ingeborg Nauroth
- 9.4 - Harald Büsch
- 11.4 - Eckhard Hübener
- 11.4 - Ursula Ruge
- 12.4 - Albert Schultz
- 13.4 - Dr. Günther Wiegmann
- 19.4 - Dr. Roland Gren
- 19.4 - Leni Lorenzen
- 19.4 - Robert Nirmheim
- 19.4 - Karl-Heinz Wieckhorst
- 24.4 - Inge Nupnau
- 30.4 - Ingeburg Alvensleben

Mai 2013

- 3.5 - Herbert Wenzel
- 9.5 - Dr. Kurt Köppen
- 13.5 - Jürgen Nagorny
- 17.5 - Edgar Nauroth
- 20.5 - Vera Gehrke
- 22.5 - Helga Meyer
- 23.5 - Lisa Mirow
- 27.5 - Traute Ohle
- 29.5 - Helma Fink



**Als neues Mitglied begrüßen wir sehr
herzlich
Matthias Lamp**

Durch den Tod verloren wir unsere
Mitglieder

**Johanna Mielke
Claus Strecker
Gerd Wutke**

Unser Mitgefühl gilt den Angehörigen.
Wir werden den Verstorbenen ein ehren-
des Andenken bewahren.

Landgasthof »BRAAKER KRUG«

Inh. Familie Steenbock
Tel. 040 / 675 95 40

Hier finden Sie, was
Sie zur Gemütlichkeit brauchen

**Gepflegtes Bier
Herzhaftes Essen**



BEITRITTSERKLÄRUNG

zum Bürgerverein Rahlstedt e.V.

BITTE IN BLOCKSCHRIFT AUSFÜLLEN

Ich / Wir erkläre(n) hiermit den Beitritt zum _____

Nachname: _____ Vorname: _____ Geb.-Datum: _____

Nachname: _____ Vorname: _____ Geb.-Datum: _____

Firma / Verein o.ä. _____ Telefon: _____

Straße: _____ PLZ: _____ Ort: _____

E-Mail-Adresse: _____

Der Mitgliedsbeitrag beträgt jährlich:

Einzelpersonen:	20,- Euro - Ehepaare / Partner:	30,- Euro
Kinder / Jugendliche (bis 18 Jahre):	1,- Euro (dieser Beitrag wird in bar erhoben)	
Firmen / Vereine:	35,- Euro	

Datum: _____ Unterschrift: _____
(bei Minderjährigen Unterschrift eines Erziehungsberechtigten)

Ich / Wir zahlen eine einmalige Spende bei Beitritt in Höhe von _____ Euro.
(Leider gestattet der Gesetzgeber dem Bürgerverein nicht, eine steuerabzugsfähige Spendenbescheinigung auszustellen.)

EINZUGSERMÄCHTIGUNG

(dies ist bei der ehrenamtlichen Mitgliederverwaltung eine große Hilfe)

Bitte buchen Sie den Jahresmitgliedsbeitrag in Höhe von _____ Euro von meinem / unseren Konto ab.

Kontoinhaber: _____ Bank: _____

BLZ: _____ Konto-Nr.: _____

Datum: _____ Unterschrift: _____
(bei Minderjährigen Unterschrift eines Erziehungsberechtigten)

Ich / Wir wurde(n) geworben durch: _____

Bürgerverein Rahlstedt e.V. · Nydamer Weg 18 b · 22145 Hamburg-Rahlstedt

Telefon / Telefax: 040 - 678 95 03

Konto: Postbank Hamburg (BLZ: 200 100 20) Kto.-Nr.: 2871 43 200

Sprechstunde in der Geschäftsstelle: **nach Absprache**

Heimatarchiv: Tag der offenen Tür jeden zweiten Mittwoch im Monat, von 11.00 bis 17.00 Uhr (oder nach Absprache)



EDEKA

Feinkost Hinrichs



EDEKA Feinkost Hinrichs • Brockdorffstr. 94-96 • 22149 HH
Telefon: 040 / 673 91 353 • Fax: 040 / 673 91 354
Mail: hinrichs.nord@edeka.de



Das Firmennetzwerk in Hamburgs Nord-Osten
Email: info@dolbergundpartner.de



- Bäder + Küchen
- Heizungstechnik
- Bauklempnerei
- Flachdachabdichtung
- Kundendienst

REITER

HAUSTECHNIK

GERHARD REITER GmbH

Bekassineau 20

22147 Hamburg

Tel. 6 47 01 78